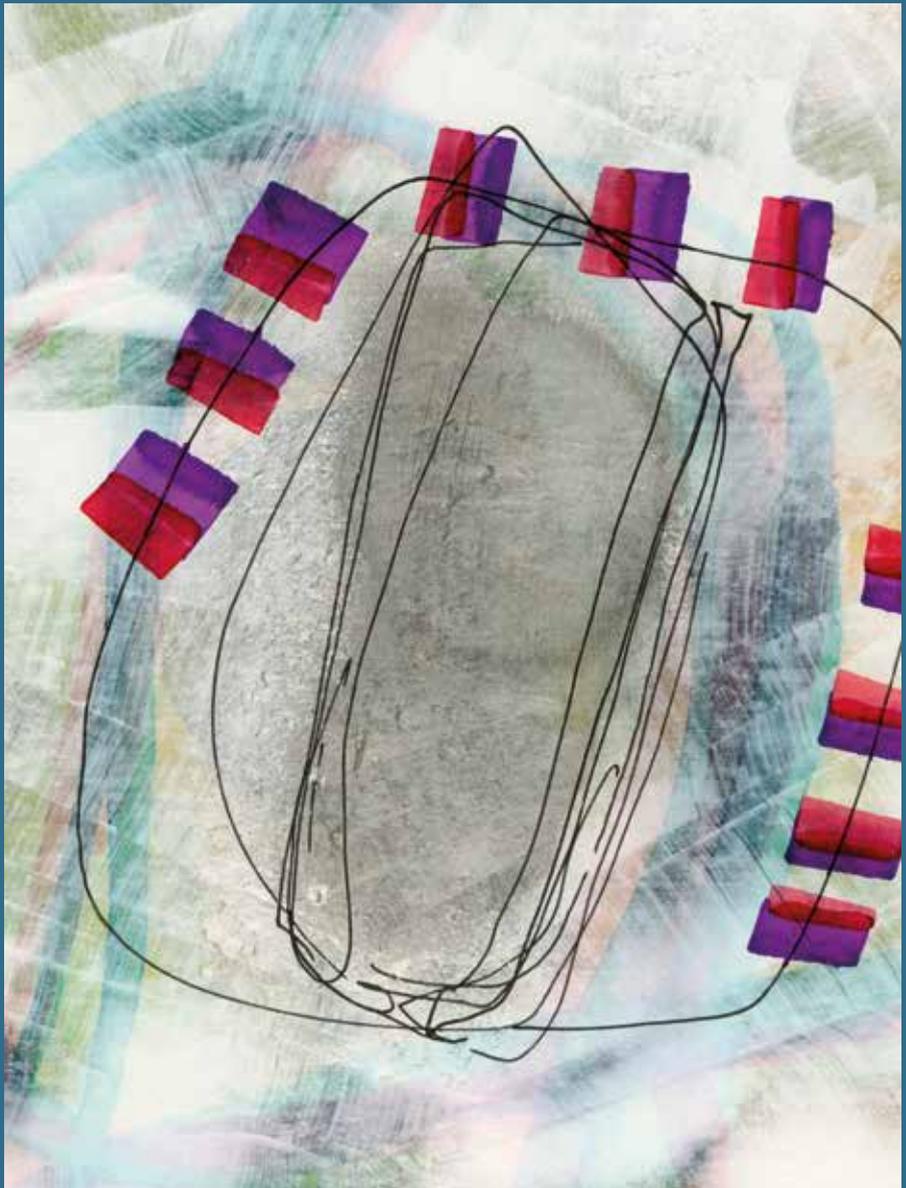


2017
JAHRESBERICHT
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTT GART E.V.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32, 70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:

AKL Stuttgart e.V.
IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Mitglied bei:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL Ba-Wü)
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)

Der AKL Stuttgart e.V. wird gefördert von
Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg

© 2018 AKL Stuttgart e.V.

Redaktion: K. Herzog, B. Schwab, E. Wittke, AKL Stuttgart e.V.

Gestaltung, Layout, Satz: Jutta Herden, Stuttgart

Bildnachweis: Titel: Jutta Herden, Stuttgart; S. 3, 6, 7, Fotohaus Kerstin Sänger; S. 4, 9, Jutta Herden, juttaherden-art.com

AKL STUTTGART E.V.
HILFE IN LEBENSKRISEN UND
BEI SELBSTTÖTUNGSGEFAHR

Seite Inhaltsverzeichnis

-
- 3 Vorwort
 - 4 AKL Stuttgart e.V.
Ein Überblick
 - 6 AKL Stuttgart e.V.
Der Verein im Jahr 2017
 - 8 Finanzen
 - 10 Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-
Kooperation
Der AKL im Jahr 2017
 - 11 Blick nach 2018
Termine und Angebote
 - 12 Statistische Übersicht
 - 18 Adressen & Links
-

Vorwort

Dr. Dietrich Sprandel



Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal werden wir im AKL gefragt, was uns zu unserer ehrenamtlichen Arbeit antreibt, was uns motiviert. Dabei werden auch Fragen aufgeworfen, ob der Mensch egoistisch oder altruistisch veranlagt sei, ob er zum Alleinsein oder zur Gemeinschaft neigt und welchen Sinn das Leben überhaupt hat.

Wir beantworten solche theoretischen metaphysischen Fragen durch unser konkretes, praktisches Handeln und Tun, indem wir unseren Klienten Mitgefühl und Wertschätzung entgegen bringen und sie aus ihrer Einsamkeit und Verzweiflung durch unsere Begleitung herausholen und ihnen helfen, eigene Ressourcen zu entdecken, um wieder neuen Lebensmut zu erlangen.

Diese wichtige Begleitungsarbeit wird von derzeit 37 ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins geleistet, welche sich regelmäßig zur Supervision treffen sowie an Fortbildungen teilnehmen.

Unser Gesprächsangebot für Hinterbliebene nach Suizid, einschließlich der jährlichen Gedenkfeier für Angehörige von Verstorbenen nach Suizid, soll an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden und könnte unter dem Wahlspruch des Philosophen Seneca stehen:

Die Verstorbenen leben noch so lange weiter, als wir an sie denken.

Getragen wird der Verein durch die drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, welche neben Telefondienst, Krisenintervention, Supervision, Ausbildung neuer Ehrenamtlicher, Statistik, Jahresbericht, Vorträgen, Spendenakquise, Koordination der Honorarkräfte, Finanzen und vieles andere mehr, erledigen. Allen Mitarbeitern gilt deshalb mein inniger Dank!

Dabei möchte ich noch anmerken, dass die finanzielle Situation unseres Vereins in den letzten Jahren sehr angespannt war, was unsere Arbeit im Verein sehr belastete.

Umso befreiender für uns alle war deshalb die Erhöhung unserer finanziellen Mittel durch den Gemeinderat der Stadt Stuttgart.

Die Hilfe und Unterstützung bei der Antragstellung durch die Mitarbeiterinnen der städtischen Verwaltung sowie durch Gemeinderäte zeigte uns die Wertschätzung unserer Arbeit auf, dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Diese Unterstützung wird uns anspornen, unsere wichtige Arbeit, Menschen in Lebenskrisen beizustehen, fortzusetzen.

Dr. Dietrich Sprandel
Vorsitzender

Der AKL Stuttgart e.V.

Ein Überblick

Der Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. wurde 1985 gegründet und ist als ein gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein organisiert.

Das Ziel des Vereins ist, Menschen in Krisensituationen, speziell in suizidalen Krisen, Hilfe und Unterstützung anzubieten. Ebenso Menschen, die einen ihnen Nahestehenden durch Suizid verloren haben, sowie Familienangehörige, Partner, Freunde und Kollegen, die sich Sorgen machen um einen suizidgefährdeten Menschen.

Insgesamt stellt suizidales Verhalten ein großes gesellschaftliches und gesundheitspolitisches Problem dar, nicht nur in Bezug auf das individuelle Leid, sondern auch in Bezug auf die Gesundheitskosten und die wirtschaftlichen Kosten.

Ein Suizid betrifft viele Menschen. Nach Schätzungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) sind von jedem Suizid mehr als 6 Personen betroffen.

Der Trauerprozess nach einem Suizid kann sehr erschwert sein und Jahre dauern.

Pro Jahr sterben ca. 10.000 Menschen in Deutschland durch Suizid. Ca. 100.000 Menschen jährlich versuchen, sich das Leben zu nehmen. D. h. etwa alle 53 Minuten nimmt sich in Deutschland ein Mensch das Leben, alle 5 Minuten, schätzen Fachleute, versucht es jemand.

Ca. zwei Drittel der Suizide werden von Jungen und Männern begangen. Sie greifen meist zu harten Methoden, was dazu führt, dass ihre Suizidhandlungen häufiger zum Tode führen.

Jede dritte Selbsttötung wird von einem Menschen über 65 Jahre ausgeführt.

In Deutschland sterben deutlich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Mord und Totschlag, illegale Drogen und Aids zusammen*.

Verteilung Sterberate in Deutschland nach Suizid, Verkehrsunfälle, Mord und Totschlag, illegale Drogen, Aids 2015

Suizidtote	10.080
Verkehrstote	3.459
Drogentote	1.226
Aidstote	371
Mordopfer	296

* Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bundeskriminalamt Wiesbaden



Suizide und Jahreszeiten

Die meisten von uns würden davon ausgehen, dass vor allem Weihnachten und die dunkle Jahreszeit die gefahrvollsten Monate für Suizide sind. Jedoch ist das Gegenteil der Fall.

An Weihnachten gab es 2015 die wenigsten Suizide. Das mag daran liegen, dass sich die Menschen mehr eingebunden fühlen und in dieser Zeit mehr Achtsamkeit füreinander vorhanden ist und auch familiäre Bindungen stärker gelebt werden. Dafür steigt die Zahl der Suizide um den Jahreswechsel, an dem viele ihr Leben bilanzieren und ihre Zukunftschancen betrachten. Das kann gefährlich werden, wenn das aktuelle Leben gerade erschüttert wurde und die Zukunft eher als bedrohlich eingeschätzt wird.

Die höchsten Suizidzahlen werden in den hellsten und sonnigsten Monaten erreicht. Das scheint paradox, ist jedoch in dem Sinn zu verstehen, dass für Betroffene der Kontrast zu ihrem eigenen Leben dann am schärfsten erscheint, wenn andere einen glücklichen Eindruck machen, Sonne und Ferienzeit genießen.

Die **AKL-Krisenberatungsstelle** leistet Krisenintervention und -beratung durch Fachkräfte, sowie Krisenbegleitung durch geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter*innen als zentrale Angebote.

Außerdem bietet der AKL für Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen Beratung und eine von Fachkräften angeleitete Trauergruppe als festes Angebot an.

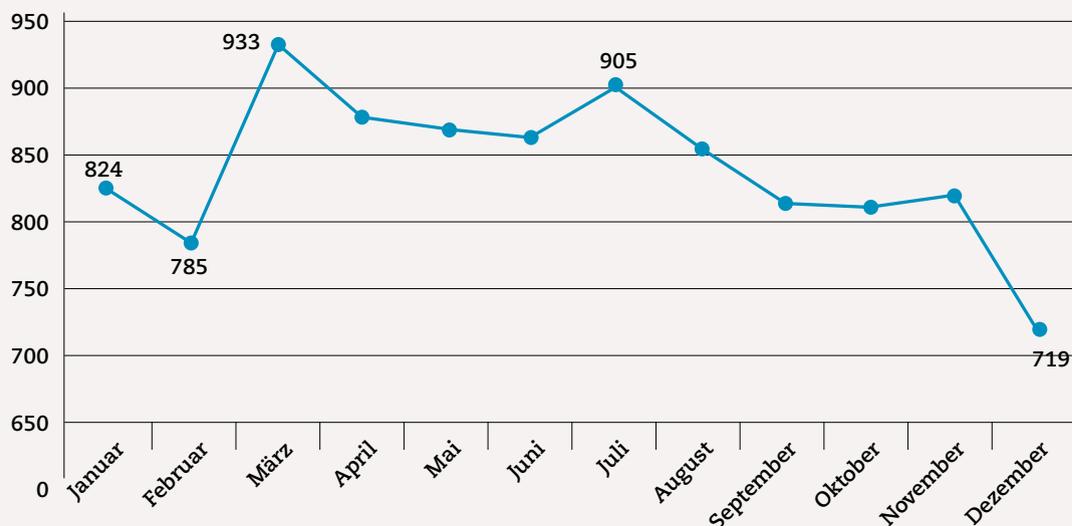
Mit seinen Angeboten zur Fortbildung und durch Öffentlichkeitsarbeit trägt der AKL zur Enttabuisierung von Suizidalität und Suizid bei.

Der Verein ist eingebunden in die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg, außerdem ist er Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), sowie beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Die Klienten

Im Jahr 2017 haben insgesamt 517 Menschen (2016: 502) den Kontakt zum AKL Stuttgart e.V. aufgenommen.

Suizide nach Sterbemonaten (2015)



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017

AKL Stuttgart e.V.

Der Verein im Jahr 2017

Zweck des Vereins

Der Verein leistet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen, insbesondere für Suizidgefährdete, Angehörige und Hinterbliebene mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird realisiert in enger Kooperation von angestellten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen.

Vereinsmitglieder 2017

Im Jahr 2017 hatte der Verein insgesamt 94 Mitglieder, davon 42 aktive, 51 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den ehrenamtlichen Vereinsvorstand.

Vorstand 2017

Vorsitzender:

Dr. Dietrich Sprandel

Stellvertretender Vorsitzender:

Günter Sax

Schatzmeisterin:

Dr. Petra Güntert

Beisitzerin:

Heidi-Rose Malzacher

In enger Kooperation werden geschäftsführende, organisatorische und inhaltlich konzeptionelle Aufgaben – mit jeweiligen Zuständigkeiten – vom ehrenamtlichen Vorstand, sowie den hauptamtlichen Fachkräften getragen und verantwortet. Hierzu trafen sich Vorstand und Hauptamtliche zu regelmäßigen Vorstandssitzungen.



Dr. Dietrich Sprandel



Günter Sax



Dr. Petra Güntert



Heidi-Rose Malzacher

Ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen

2017 arbeiteten 37 ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen beim AKL Stuttgart e.V..

Sie trafen sich in drei Gruppen zu 14-tägiger Supervision.

Fachkräfte

Das gesamte Fachkräfteteam engagiert sich mit hoher Verbindlichkeit und Kontinuität für die Belange von Klient*innen und die Anforderungen der Beratungsstelle.

Helga Haussmann

Verwaltungsfachkraft (25 %-Stelle)

Kathrin Herzog

Sozialpädagogin (B.A.), Betriebswirtin (IHK), (60%-Stelle)

Dolores Wessels

Dipl. Sozialpädagogin (70%-Stelle)

Ellen Wittke

Dipl. Pädagogin (70%-Stelle)

Honorarfachkräfte

Hauptamtliche und Honorarfachkräfte bilden das erweiterte Fachkräfteteam, welches gemeinsam die AKL-Gruppenarbeit, Ausbildung und Supervision der Krisenbegleiter*innen gewährleistet und konzeptionell weiterentwickelt.

Andrea Großmann

Sonderschullehrerin

Anne Günster

Dipl. Pädagogin

Ulla von Neubeck

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Bona Schwab

Dipl. Psychologin

Tobias Zinser

Dipl. Sozialarbeiter



Helga Haussmann



Kathrin Herzog



Dolores Wessels



Ellen Wittke

Finanzen

In 2017 wurde unsere Arbeit durch Zuschüsse der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg zu 76% finanziert. Die restlichen 24% unseres Haushalts haben wir durch Eigenleistungen wie Spenden, Mitgliedsbeiträge, Schulungen und Veranstaltungen, sowie einen weiteren großen Zuschuss des AKL-Förderkreises erbracht.

Wir bedanken uns für die Förderung der öffentlichen Hand und danken unseren privaten Spendern, Stiftungen und Institutionen herzlich für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Sie alle wissen um den enormen Einsatz unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, dem unverzichtbaren Engagement unserer Ehrenamtlichen und um den hohen persönlichen Beitrag unserer meist langjährigen Honorarfachkräfte.

Eine besondere Wertschätzung unserer Arbeit durften wir in 2017 durch den Gemeinderat der Stadt

Stuttgart erfahren. Mit der Unterstützung nahezu aller im Gemeinderat vertretenen Parteien wurde Ende 2017 unserem Antrag auf Erhöhung der Fördersätze der Stadt Stuttgart stattgegeben. Damit konnte die wegen Unterfinanzierung drohende Reduzierung unseres Angebots abgewendet werden. Allen Mitgliedern des Gemeinderates danken wir ausdrücklich für das in uns gesetzte Vertrauen.

Zusammen mit Ihnen, unseren Unterstützer*innen, Förderer*innen und Spender*innen werden wir unserer Arbeit auch in 2018 mit Engagement, Leidenschaft und Herzblut nachgehen. Mit Freude leisten wir unseren Beitrag im Verbund der Stuttgarter Krisendienste.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit.

Dr. Petra Güntert
Schatzmeisterin, AKL Stuttgart e.V.

Kassenbericht des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. für 2017

Ausgaben 2017		in Euro
Personalkosten für angestellte Fachkräfte, Verwaltungskraft		155.314,34
Honorare für frei Mitarbeitende Fachkräfte		8.970,00
Ausgaben für geringfügig Beschäftigte		3.214,02
Sachausgaben (u.a. Büroräume, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen)		45.067,20
Summe Ausgaben		212.565,56

Einnahmen 2017		in Euro
Kommunaler Zuschuss der Stadt Stuttgart		120.691,00
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg		40.237,64
Einnahmen aus Entgelten		3.060,00
Eigenmittel (u.a. Spenden, Mitgliederbeiträge)		48.576,92
Summe Einnahmen		212.565,56

Danke für die Unterstützung unserer Arbeit 2017!

Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg
Förderkreis AKL Stuttgart e.V.
Sparda-Bank Baden-Württemberg
Lotterie GlücksSpirale
Prime IT – Computer Network Solutions

STUTTGART | 



Baden-Württemberg



Auch unseren privaten Spender*innen
gilt ein besonderer Dank!

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19

BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie
eine Spendenbescheinigung.

Zuwendungen an den AKL Stuttgart
sind steuerlich begünstigt.

Weitere Informationen dazu finden
Sie auf unserer Homepage
www.ak-leben.de

> Regionalseite Stuttgart

> AKL unterstützen

Der AKL im Jahr 2017

Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation

Der AKL setzt sich neben seinem Beratungs- und Begleitungsangebot dafür ein, das Bewusstsein für Krisen und Suizidalität in der Öffentlichkeit zu schärfen. Verschiedene Angebote der Suizidprävention leisten einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas.

Infoveranstaltungen, Präventionsangebote und Nachsorge

2017 waren die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen wieder viel unterwegs um die Arbeit des AKL vorzustellen, Vorträge zu „Krisen und Suizidalität“ zu halten und Nachsorgegespräche durchzuführen. Sie haben damit insgesamt 283 Personen erreicht. Unter anderem waren sie:

- beim Migrationsfachdienst der Caritas, gemeinsam mit dem sozialpsychiatrischen Dienst
- bei der Tagung Trauerpastoral in Hohenheim in der Leitung von Arbeitsgruppen
- an verschiedenen Gymnasien in und um Stuttgart
- beim Landeskriminalamt
- bei der Jahrestagung Schulsozialarbeit BW in Bad Boll
- bei der DHBW Stuttgart, Studiengang Soziale Arbeit (Lehrauftrag)

AKL-Seminartag

Am 25.10.2017 fand der AKL-Seminartag mit 12 Teilnehmern statt. Das Tagesseminar ist ein Fortbildungsangebot zur Einführung in die Krisenintervention und Suizidprävention. Es gibt Einblicke in die verschiedenen Krisenmodelle und vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Erkennen und Einschätzen aktueller Suizidalität.

Kooperation und Netzwerktreffen

Der AKL Stuttgart e.V. arbeitet im Raum Stuttgart mit einem Netz von sozialen Institutionen zusammen und trägt so zu einer zuverlässigen Unterstützungsstruktur für Hilfesuchende bei.

Der AKL war 2017 in folgenden Gremien vertreten:

- Netzwerk Trauer
- AK-Krisendienste

- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg)
- Kooperationstreffen mit AGUS
- Praxisgemeinschaft Fekecs/Andres

Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid

Einmal im Monat – derzeit immer an einem Mittwoch – bieten wir den trauernden Angehörigen für 2 Stunden Raum für Austausch, Gespräch und Rituale.

- -

Ebenfalls von einigen Trauernden gestaltet und mitgetragen findet immer im Herbst auf Einladung des AKL Stuttgart e.V. eine Gedenkfeier für Hinterbliebene nach Suizid statt – für alle eine tief berührende Erfahrung. Die Möglichkeit, sich im Anschluss an die Feier bei Kaffee und Kuchen auszutauschen ist über die Jahre zu einem gerne angenommenen und geschätzten Ritual geworden.

Rund um das ehrenamtliche Engagement

Supervisionsgruppen

Wir haben drei Supervisionsgruppen mit insgesamt 37 ehrenamtlichen Krisenbegleiter*innen, die sich alle zwei Wochen zur Gruppensupervision treffen.

Fortbildung

- Am 04.03.2017 fand die Fortbildung für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ durch die Mitarbeiterinnen des Projektes „Aufwind“ der eva Stuttgart statt.
- Eine weitere Fortbildung gab am 12.07.2017 im SZVT einen Einblick in Methodik und Indikation der Verhaltenstherapie durch die Ambulanzleitung Frau Thies.

Planung einer neuen Ausbildungsgruppe ehrenamtlicher Krisenbegleiter*innen

Im April 2018 startet eine neue Ausbildungsgruppe Ehrenamtlicher. Hierfür fanden im Herbst 2017 zwei Infoabende sowie ein Auswahltag statt. Wir lernten motivierte Interessenten kennen und freuen uns nun auf das vertiefte Kennenlernen in unseren sieben Ausbildungsmodulen.

Blick nach 2018

Termine und Angebote

Fortlaufende Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach Suizid

ORT: In der Beratungsstelle des AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

TREFFEN: 1-mal monatlich, mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr

KOSTEN: 10,00 Euro / Abend

Die Gruppe wird von Frau Anne Günster (Dipl.Päd.) und Frau Ulla v. Neubeck (Psychotherapeutin (HP)) begleitet.

--

Die Gruppe ist geschlossen, wird aber in regelmäßigen Abständen für neue Teilnehmer*innen geöffnet. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf. Wir laden Sie dann zu einem Vorgespräch ein. Anmeldung ist erforderlich.

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Seminar für Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und psychosozialen Arbeitsbereich

--

TERMIN: Dienstag, 09. Oktober 2018, 9.30–17 Uhr

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

KOSTEN: 100 €

--

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zum Seminartag, sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de > Stuttgart > aktuelles regional > Seminartag.



Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige

Auch in diesem Jahr wollen wir der Menschen gedenken, die den Suizid als letzten Schritt in ihrem Leben gewählt haben. Und zugleich die ermutigen, die mit dieser Erfahrung in ihrem Leben ihren Weg weiter gehen.

--

TERMIN: 03. November 2018, 15 Uhr

VERANSTALTER: AKL Stuttgart e.V.

ORT: Ev. Markuskirche Stuttgart, Filderstraße, 70180 Stuttgart

--

Daimler Sinfonieorchester: Benefizkonzert zu Gunsten des AKL Stuttgart e.V.

TERMIN: Mittwoch, 21. November 2018, 20 Uhr

ORT: Leonhardskirche Stuttgart, Leonhardplatz 26



Aktuelle Details zu unseren Veranstaltungen und Angeboten finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de

Statistische Übersicht

Leider liegen vom statistischen Bundesamt derzeit keine aktuelleren Zahlen vor als die **Zahlen für das Jahr 2015**. In diesem Zeitraum starben in Deutschland **7.398 (7624)** Männer und **2.682 (2585)** Frauen, insgesamt **10.080 (10.209)** Menschen durch Suizid (Vorjahreszahlen 2014 in Klammer).

In **Baden-Württemberg** starben **2015 1.290 (1.319)** Menschen durch Suizid, **933 (993)** Männer und **357 (326)** Frauen.

In **Stuttgart** blieb die Zahl der Suizide relativ konstant, **2015** haben sich **80 (79)** Menschen das Leben genommen, **57** Männer (**54**) und **23** Frauen (**25**).

Die Anzahl der Suizidversuche kann auf mindestens 100.000 im Jahr geschätzt werden.

Suizidversuche werden besonders häufig von Frauen in jüngerem Lebensalter unternommen. Sie können in vielen Fällen als „Hilferufe“ interpretiert werden. Suizidhandlungen müssen immer ernst genommen werden, da sie ein Hinweis auf das Vorhandensein ernstzunehmender psychischer Probleme sind. Ungefähr jeder Dritte unternimmt nach dem ersten einen weiteren Suizidversuch und jeder Zehnte stirbt später durch Suizid. Eine

Unterscheidung zwischen „ernsthaften“ und „nicht ernsthaften“ Suizidversuchen wird in der Suizidforschung mehrheitlich nicht mehr getroffen.

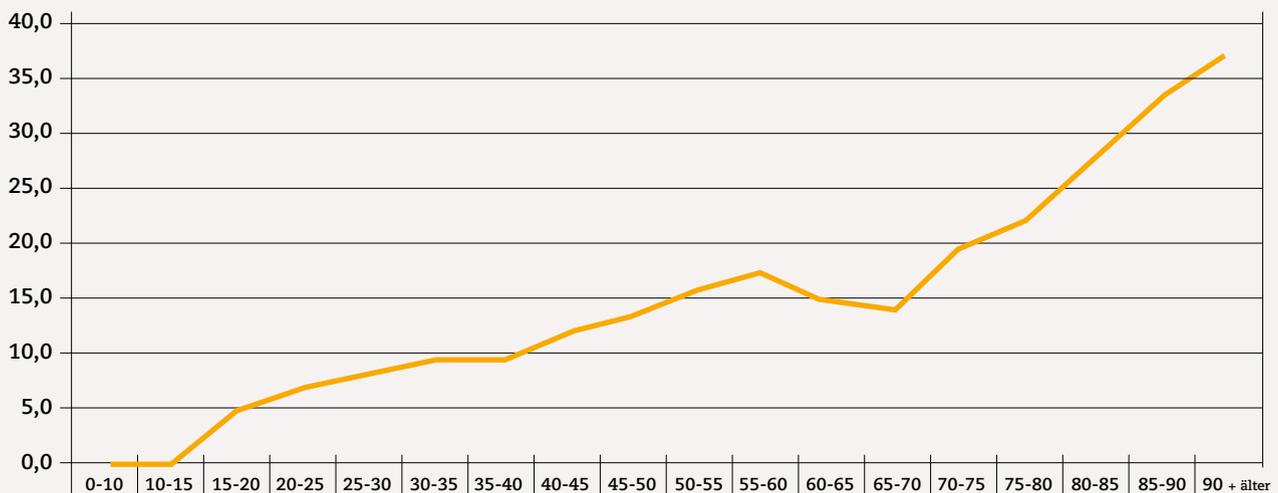
Ein Suizid betrifft viele Menschen.

Von jedem Suizid sind nach Schätzungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) durchschnittlich mehr als sechs Personen betroffen. Die Erfahrung eines Suizids belastet die Zurückbleibenden schwer. Der Trauerprozess nach einem Suizid ist oft schwierig und kann mehrere Jahre dauern. Für Hinterbliebene ist es wichtig, dass über Suizid offen gesprochen werden kann, ohne dass sie befürchten müssen, ausgegrenzt zu werden.

Ältere Menschen sind zunehmend gefährdet.

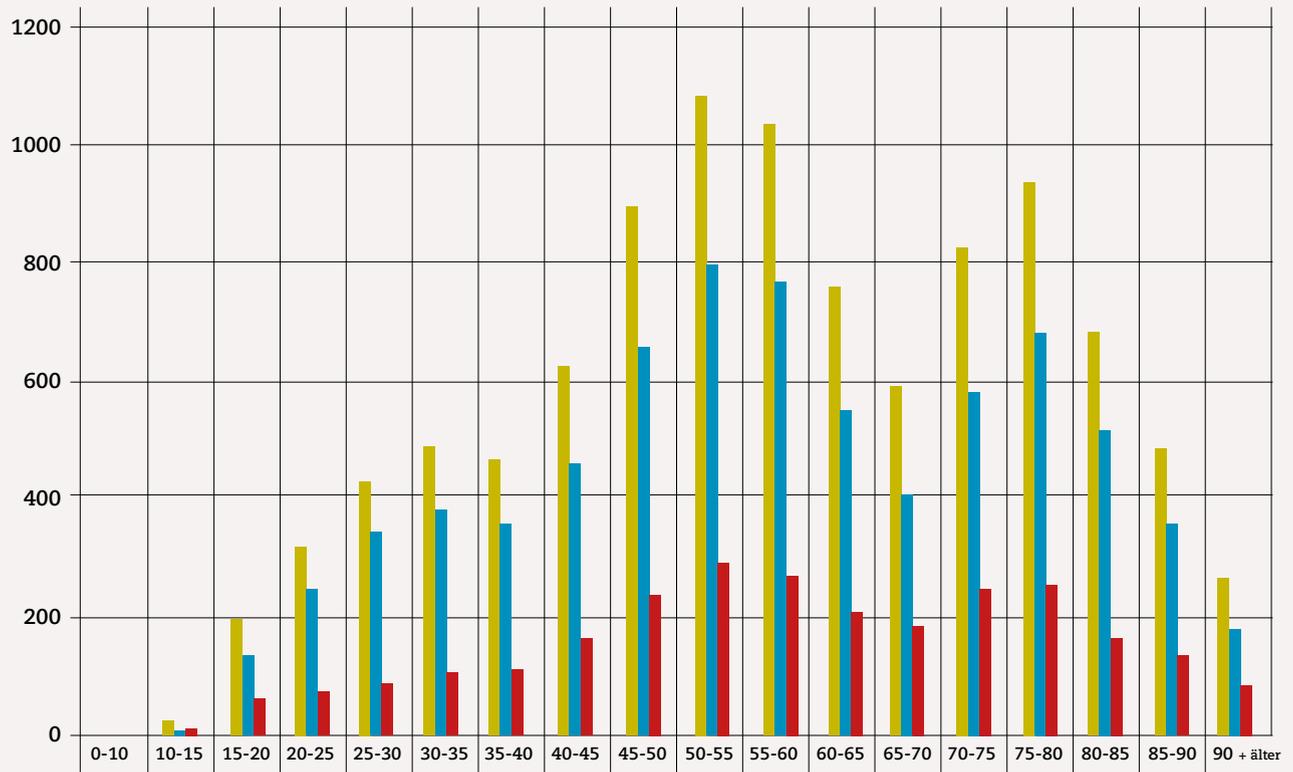
Das Alter bringt oft große Belastungen mit sich. Mit der Berentung fallen für viele Menschen sinnstiftende Aufgaben und Kontakte weg, stattdessen nehmen Krankheiten und körperliche Beschwerden zu. Freunde, Bekannte und Verwandte sind in vielen Fällen nicht mehr mobil und/oder schwer erreichbar oder auch bereits verstorben, manchmal auch der Partner oder die Partnerin. All dies sind schwere Verluste, die oft Einsamkeit und Trauer mit sich bringen, so dass das Suizidrisiko ansteigen kann.

Suizidrate und Alter 2015 (Suizide pro 100.000 Einwohner pro Jahr)



Suizide nach Altersgruppen 2015

gesamt männlich weiblich



Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bundeskriminalamt Wiesbaden

Statistische Übersicht

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. 2017

Auswertung der Inanspruchnahme des AKL Stuttgart e. V.

Im Jahr 2017 haben insgesamt **517** Menschen den Kontakt zu uns aufgenommen. Soweit möglich, wurden alle Kontakte statistisch erfasst und ausgewertet. Dazu verwenden wir zwei verschiedene Dokumentationsformen: eine für kurze Kontakte (FB-k) und eine für länger dauernde Begleitungen und Beratungen (FB).

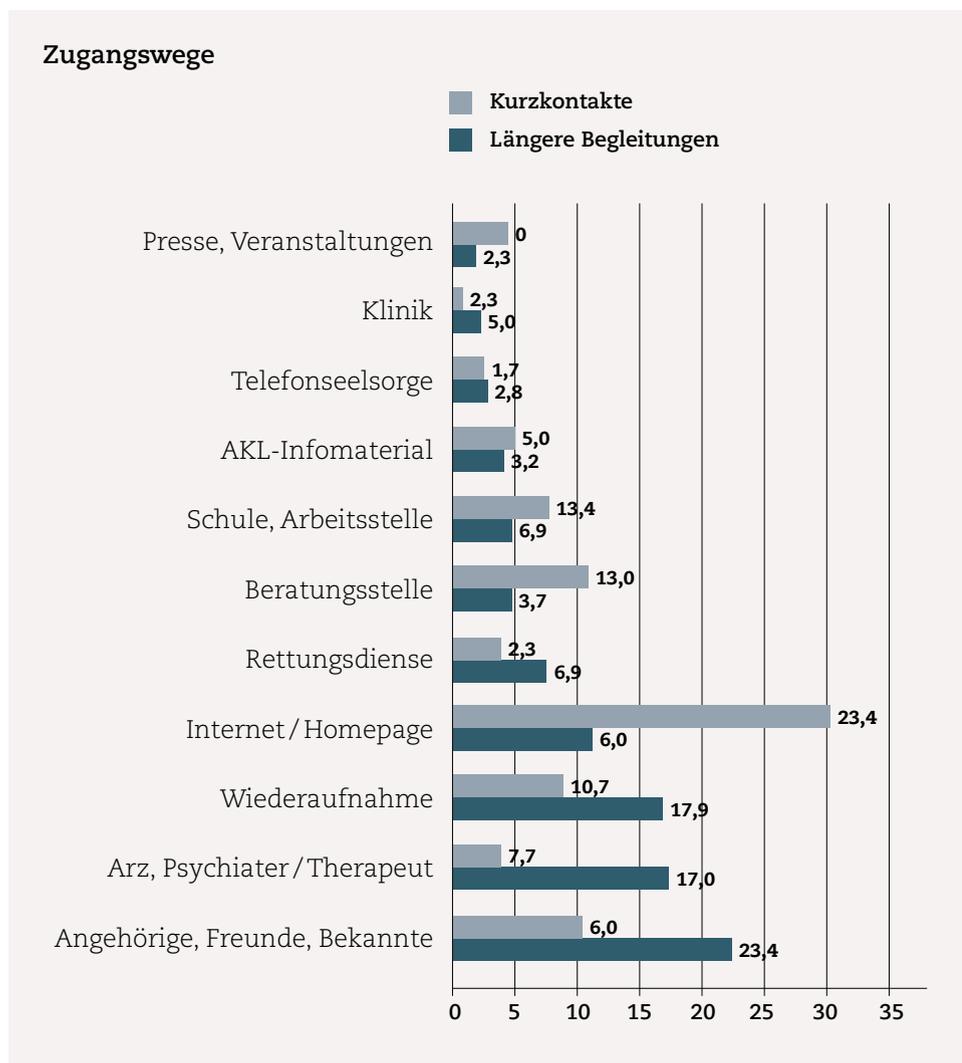
Auswertung der längeren Beratungen/ Begleitungen

218 Kontaktaufnahmen führten 2017 zu längeren Beratungen durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen oder zu Begleitungen durch ehrenamtliche

Krisenbegleiter*innen, und wurden mit einem detaillierten Fragebogen (FB) erfasst.

Wir unterscheiden bei den ratsuchenden Menschen, die zu uns kommen, Klient*innen, die sich in einer Krise befinden und Kontakt zu uns aufnehmen (**Betroffene**). Dann Menschen, die sich um suizidgefährdete Angehörige und Familienmitglieder sorgen, sich damit oft extrem überfordert fühlen und für sich und den Betroffenen Unterstützung suchen (**Angehörige**). Die letzte Gruppe sind Trauernde, die eine/n Angehörige/n durch Suizid verloren haben (**Hinterbliebene nach Suizid: HB**).

Alle Angaben in Prozent



Die Anzahl der kurzen Kontakte betrug im Berichtsjahr 299 Kurzkontakte, ausgewertet mit dem Fragebogen-kurz (FB-k). Hier handelt es sich oft um informelle Beratung z. B. über Hilfeangebote oder auch Klientenvermittlung. Viele Anfragen kamen von anderen Einrichtungen und richteten sich an uns als Fachberatungsstelle. Teils ging es um die Vermittlung von Klient*innen, teils auch um kollegiale Supervision.

Andere wenden sich direkt an uns um nachzufragen, ob der AKL für ihr Anliegen der richtige Ansprechpartner ist. Eine weitere große Gruppe sind Angehörige, die sich über Hilfsmöglichkeiten für die Betroffenen informieren wollen.

Bei den Menschen, die zur Beratung kommen (218 längere Beratungen/Begleitungen) ergibt sich ein anderes Bild, hier sind es vor allem Angehörige, die den Weg ebnen oder auch Ärzte und Therapeuten, die den AKL empfohlen haben.

Kurzbogen

Welches Angebot wurde nachgefragt? (Mehrfachnennungen)

	2017	2016
Klienten bezogene Anfrage	4,0%	3,8
Klienten Vermittlung	17,4%	16,7
Beratung/Krisenintervention	31,1%	30,2
Hilfe bei Therapeutensuche	5,7%	9,7
Weitervermittlung	5,4%	5,6
NICHT Klienten bezogene Anfrage	4,7%	2,4
allg. AKL-Info/Broschüren	11,7%	21,2
andere Angebote (Fortbildung, Interview, Prävention...)	31,4%	22,2
Sonstiges	7,0%	14,2

Auswertung der Langbögen

Familienstand (Mehrfachnennungen)

■ 2017 ■ 2016



in Partnerschaft



Singlehaushalt



Wohngemeinschaft



in Herkunftsfamilie lebend



betreutes Wohnen



mit Kindern unter 18



mit erwachsenen Kindern



keine Angabe

Wer fragt an

	2017	2016
Betroffene	53,2	56,5
Angehörige, soziales Umfeld	19,7	18,8
Hinterbliebene/r nach Suizid	27,1	24,8

Geschlechtsverteilung

	2017	2016
 Frauen	75,7	64,5
 Männer	24,3	35,5

Die Geschlechtsverteilung der Anfragenden hat sich im Berichtsjahr zugunsten der Frauen verschoben. Leider hat sich die Anzahl der Männer stark verringert, das ist umso bedauerlicher, da sie ein wesentlich höheres Gefährdungsrisiko haben.

Immer mehr Menschen in Deutschland leben allein. 2015 waren von den insgesamt 40,8 Millionen Haushalten rund 16,9 Millionen Einpersonenhaushalte. Dies entspricht einem Anteil von 41% (Statista, Angaben des Stat. Bundesamts Wiesbaden). Besonders interessant ist, dass der typische Großstadtsingle Rentner*in ist: Mehr als jeder 3. Bewohner einer Singlewohnung ist 65 Jahre und älter. Man kann vermuten, dass nicht alle freiwillig diese Lebensform eingegangen sind. Trennungen, Scheidungen und auch der Verlust des/der Partner*in durch den Tod können dazu geführt haben.

Wohnort 2017

75% unserer Klient*innen kommen direkt aus dem Stadtgebiet Stuttgart. 22% aus der Region Stuttgart.

75 % Stadt Stuttgart
22 % Region Stuttgart
3 % außerhalb

Berufliche Situation

	2017	2016
in Ausbildung	15,6	12,6
berufstätig	45,4	52,8
Hausfrau/mann	6,0	8,9
arbeitslos	11,0	8,9
berentet	12,8	8,9
vorzeitig berentet	5,5	5,1
sonstige	1,4	1,4
keine Angabe	2,3	1,9

Eine befriedigende berufliche Situation kann zur psychischen Stabilität beitragen. Gleichzeitig kann der Beruf auch ein Ort der Belastung sein, wenn Arbeitsverdichtung und Konkurrenzdruck den Einzelnen zunehmend überfordern. Außerdem hat in den letzten Jahren Mobbing am Arbeitsplatz zugenommen. Im weiteren Sinn bedeutet Mobbing, andere Menschen, in der Regel ständig bzw. wiederholt und regelmäßig, zu schikanieren, zu quälen und seelisch zu verletzen.

Es gibt Studien der WHO, die belegen, dass frühere Suizidversuche weitere Suizidhandlungen eher begünstigen. Nachuntersuchungen ergaben, dass ungefähr jeder fünfte bis zehnte Mensch, der einen Suizidversuch unternommen hat, später durch Suizid stirbt. Ein erhöhtes Suizidrisiko haben auch Menschen, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben.

Finanzielle Situation

	2017	2016
Grundsicherung	7,8	8,4
Einkommen + aufstockende Hilfen	5,5	3,3
geregeltes Einkommen	70,2	69,6
kein eigenes Einkommen	12,8	14,5
keine Angabe	3,7	3,7

Situation bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2017	2016
belastende Lebenssituation	30,7	30,4
akute Krise	56,4	55,1
chronische Krise	12,8	15,6

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

	2017	2016
keine Suizidhandlung	40,8	47,2
eigene Suizidhandlung	21,6	20,6
Suizid(-handlung) in Fam./soz. Umfeld	38,5	33,2
keine Angabe	2,3	2,8

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2017	2016
keine eigene Suizidalität	16,5	18,7
Suizidgedanken	38,5	35,0
akute Suizidalität	11,0	11,7
nach Suizidhandlung	7,3	5,1
Sorge um Suizidgefährdete/n	21,6	18,2
Trauer nach Suizid	27,5	27,6

Problemfelder nach Häufigkeit (Mehrfachnennungen)

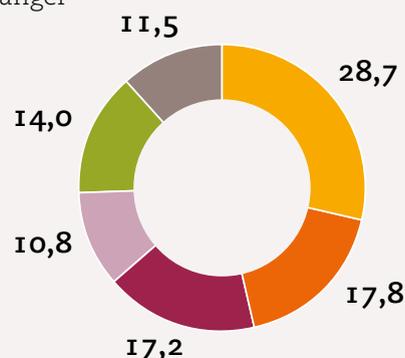
	2017	2016
allg. Gefühl d. Überforderung	77,5	81,8
Beziehung mit Angehörigen	49,1	42,5
Beziehungssituation im soz. Umfeld	39,4	40,2
Trauer	36,2	34,6
psychische Auffälligkeiten	34,4	33,6
Sorge um Nahestehende/n	33,9	30,4
Arbeit, Schule, Ausbildung	29,8	30,4
belastende Kindheit	28,9	29,0
Sinnlosigkeit	28,4	24,8
Depression	23,9	24,3
finanzielle Situation	23,4	22,4
Isolation, Vereinsamung	20,6	19,2
körp. Beschw. / chron. Erkrankung	18,3	15,0
Konflikte in Partnerschaft	16,5	13,6
Wohnsituation	12,8	13,1
Trennung/Scheidung	12,8	11,7
Arbeits- /Erwerbslosigkeit	10,6	11,2
Gewalterfahrung	7,3	8,9
psychiatrische Erkrankung	6,9	6,5
Straftat/Gesetzeskonflikt	6,0	4,2
sex. Missbrauch/Vergewaltigung	4,1	4,2
Sucht	3,7	3,7
Probleme wg. Migration	3,7	3,3
körperliche Behinderung	1,8	2,3
Verschuldung/Insolvenz	1,8	1,9
sonstiges	1,4	1,9

Das allgemeine Gefühl der Überforderung ist das Hauptkennzeichen für die Befindlichkeit eines Menschen in der Krise. Des Weiteren sind oft Probleme mit Nahestehenden oder deren Verlust Auslöser einer schweren Krise. Die finanzielle Situation wird ebenfalls als Belastungsfaktor genannt, wie auch Probleme im Bereich Arbeit, Schule oder Ausbildung.

Im Jahr 2017 wurden 157 Beratungen/ Begleitungen beendet, 61 werden über den Jahreswechsel weitergeführt. Bei den abgeschlossenen Begleitungen (N=157) betrug die Dauer:

Dauer der Begleitung 2017

- einmaliger Kontakt
- bis zu 1 Monat
- bis zu 3 Monaten
- bis zu 6 Monaten
- bis zu 1 Jahr
- länger



Altersverteilung

	2017	2016
bis 10 Jahre	0,0	0,0
11-15 Jahre	0,5	0,5
16-20 Jahre	5,0	4,2
21-25 Jahre	7,8	7,0
26-30 Jahre	9,6	10,7
31-40 Jahre	17,9	21,5
41-50 Jahre	16,5	21,0
51-60 Jahre	22,9	21,0
61-70 Jahre	11,9	9,8
71-80 Jahre	7,3	2,3
81-90 Jahre	0,0	0,5
91 und älter	0,0	0,0
keine Angabe	0,0	0,0

Hier zeigt sich eine Zunahme in der Altersgruppe von 61 bis 80 Jahre, das heißt wir erreichten in 2017 auch ältere Menschen. Dies ist erfreulich, da die Suizidrate gerade in höheren Altersgruppen zunimmt.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden- Württemberg

AKL Freiburg e.V.

Talstraße 29
D- 79102 Freiburg
Tel. 0761 - 3 33 88
Fax 0761 - 207 621 33
akl-freiburg@ak-leben.de

AKL Heilbronn e.V.

Bahnhofstr. 13
D-74072 Heilbronn
Tel. 07131 - 16 42 51
akl-heilbronn@ak-leben.de

AKL Karlsruhe e.V.

Hirschstr. 87
D-76137 Karlsruhe
Tel. 0721 - 81 14 24
Geschäftsstelle:
Tel. 0721 - 820 06 67
Fax 0721 - 820 06 68
akl-karlsruhe@ak-leben.de

AKL Nürtingen e.V.

Bahnhofstr. 2 / 1
D- 72622 Nürtingen
Tel. 07022 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07022 - 3 91 12
Fax 07022 - 3 85 90
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Kirchheim e.V.

Alleenstr. 92
D-73230 Kirchheim
Tel. 07021 - 7 50 02
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Leonberg e.V.

c/o Krankenhauspfarramt
Rutesheimerstr. 50
D-71229 Leonberg
Tel. 07156 - 40 19 452
Tel. 07152 - 202 64 620
akl-leonberg@ak-leben.de

AKL Reutlingen e.V.

Karlstr. 28
D-72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07121 - 444 12
Fax 07121 - 47 07 32
akl-reutlingen@ak-leben.de

AKL Böblingen e.V.

Telefon-AB: 07031 - 30 49 259
akl-boeblingen@ak-leben.de

AKL Stuttgart e.V.

Römerstraße 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
akl-stuttgart@ak-leben.de

AKL Tübingen e.V.

Österbergstraße 4
D-72074 Tübingen
Tel 07071 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07071 - 9221 0
Fax 07071 - 92 21 90
akl-tuebingen@ak-leben.de

Internet-Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche:

www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)
www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg

(LAG AKL BaWü)
www.ak-leben.de

Stephanie Hamann
AKL Tübingen e.V.
Tel. 07071 - 9221-0
Stephanie.hamann@ak-leben.de

Wolfgang Stich
AKL Freiburg e.V.
Tel. 0761 - 3 33 88
Wolfgang.stich@ak-leben.de



Weiterführende Informationen und Adressen

AKL Arbeitskreise Leben in Ba-Wü
www.ak-leben.de

E-Mail-Beratung für junge Menschen
www.youth-life-line.de
www.U25-freiburg.de
www.nethelp4u.de

AGUS – Angehörige um Suizid
www.agus-selbsthilfe.de

Deutsche Depressionsliga
www.depressionsliga.de

Deutsches Bündnis gegen Depression e.V.
www.buendnis-depression.de

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V.
-Hilfe in Lebenskrisen- (DGS)
www.suizidprophylaxe.de

Nationales Suizidpräventionsprogramm für
Deutschland (NasPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
www.statsitik-bw.de
(Todesursachen seit 1952)

Statistische Bundesamt Deutschland
www.destatis.de
(Todesursachen in Deutschland – Fachserie 12)

Förderkreis des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart e. V.
Kontaktadresse:
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
Vorsitzender: Norbert Wessels
E-Mail: norbert.wessels@web.de

HELFEN SIE UNS LEBEN ZU FÖRDERN

Wir unterstützen den AKL Stuttgart e.V.
ideell und materiell, damit er seine Arbeit
für Menschen in Lebenskrisen adäquat
und konstant realisieren kann.

UNSER SPENDENKONTO

Förderkreis AKL Stuttgart e.V.

IBAN: DE66 6005 0101 0001 0183 38

BIC: SOLADEST600

BW-Bank Stuttgart

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart. e. V.



Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32
70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten
Sie eine Spendenbescheinigung.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)